

den Feind zu desinformieren, zu täuschen bzw. zu zersetzen, so verlangt das ein entsprechendes tschekistisch-kluges Vorgehen. Dabei müssen wir uns im klaren sein, daß Anzahl und Qualität der von Doppelagenten gelieferten Informationen, bestimmte, scheinbar positive Verhaltensweisen bzw. auch eine langjährige inoffizielle Zusammenarbeit mit dem MfS keinesfalls dazu führen dürfen, diesen Personen zu vertrauen und sie dadurch in die Lage zu versetzen, dem Feind sehr wertvolle Aufschlüsse über unsere Tätigkeit zu geben.

Es kommt aber auch darauf an, in der Arbeit mit Doppelagenten noch eine weitere, äußerst bedeutsame Seite zu sehen.

Ein beachtlicher Teil von solchen IM, die als Doppelagenten betrachtet werden, sind in Wirklichkeit gar keine Doppelagenten, da sie ausschließlich für den Feind arbeiten, das heißt, daß die Zusammenarbeit mit dem MfS nur eine Tarnung der tatsächlichen Arbeit gegen uns ist.

Nicht selten müssen wir feststellen, daß das von den Mitarbeitern nicht erkannt und durchschaut wird, daß sie ihnen voll vertrauen und von ihrer Ehrlichkeit restlos überzeugt sind. Daraus resultieren dann auch noch Vorstellungen, mit solchen "Doppelagenten" bestimmte Ziele des MfS realisieren zu können.

Wohin das führt, ist durch viele Beispiele hinreichend bewiesen.